

Artikel publiziert am: 04.01.2012 - 09.47 Uhr

Artikel gedruckt am: 09.01.2012 - 13.01 Uhr

Quelle: <http://www.soester-anzeiger.de/nachrichten/kreis-soest/soest/alten-freibadgelaende-geht-renaturierung-loerbachsweiter-1551182.html>

Auf alten Freibadgelände geht Renaturierung des Loerbachs weiter

SOEST - Kaum ist im Jahr 2011 die Renaturierung des Loerbachs zum Abschluss gekommen, wird ein neuer Abschnitt des Soestbachs ins Auge gefasst, den es gilt, aus seiner engen Fließrinne zu befreien.



© Foto: Dahm

Bald wird der Soestbach, der auch durch das alte Freibadgelände fließt, aus seinem engem Betonbett befreit.

Erste Pläne zur Renaturierung des Bachs im alten Freibadgelände liegen bereits vor. „Dies sind jedoch erst die ersten Entwürfe. Jetzt gilt es, ein Ingenieurbüro zu finden, das die Pläne weiterentwickelt und durchführt“, sagt Alfred Koll, Gewässerexperte der Kommunalen Betriebe Soest (KBS). Als nächster Schritt wird dann das Planfeststellungsverfahren eingeleitet, wo Anlieger, Verbände und Behörden zu den Plänen Stellung nehmen können.

Jeder, der früher das alte Freibad besuchte, erinnert sich an das enge Bett des Soestbachs, der zwischen nördlichem und südlichem Becken gerade und recht schnell durchfließt. Der Bach soll aus seinem Betonbett befreit werden und der Verlauf des Gewässers naturnah gestaltet werden. „Das Gewässer erhält dann keine Befestigung mehr und soll wieder natürliche Mäander (Schlingen) bilden“, sagt Koll.

Die gut 100 Jahre alte Betonrinne wird weggerissen, rechts und links das Ufer abgegraben. „So entsteht auf der alten Liegewiese eine natürliche Bachlandschaft, die zudem dem aktiven

Hochwasserschutz dient“, so Koll. Nach den Plänen soll auf dem alten Freibadgelände eine kleine grüne Oase entstehen. Neben dem Soestbach ist ein Fuß- und Radweg geplant. „Man hofft, das das Gelände für Freizeit und Erholung genutzt wird“, sagt Koll.

Den Baumaßnahmen blicken die KBS-Mitarbeiter relativ entspannt entgegen: Weil es keine direkten Anlieger gibt, dürften die Maßnahmen mit den Bauarbeiten zum Beispiel am eng bebauten Loerbach nicht zu vergleichen sein. Die beiden alten Becken südlich des Soestbachs sind bereits zerschlagen und verfüllt. Das 50-Meter-Becken nördlich des Bachs steht hingegen unter Denkmalschutz. Deshalb darf das nördliche Becken nicht weggerissen werden, die Beckenkonturen müssen sichtbar bleiben. Wo früher Schwimmer um die Wette kraulten, wird künftig Mutterboden sein. „Der Boden muss geöffnet werden, damit Regenwasser abfließen kann“, weiß Koll. Der Gewässerexperte geht davon aus, dass die Pläne in diesem Jahr in trockenen Tüchern sein werden. Mit den Renaturierungs-Arbeiten wird dann wohl erst im Jahr 2013 begonnen werden, mutmaßt Koll. - agu

Artikel lizenziert durch © soester-anzeiger

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.soester-anzeiger.de>